

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Die sechste predigt/ Auß demselbigen Euangelisten Johanne/ am Osterabend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

vnd herrschen / vnd wöllen im sein Ehre nicht
 abschneyden / Sondern in für vnsern Erretter/
 Erlöser vnd seligmacher halten / der vns durch
 sein sterben / vergebung der sünde erlangt / vnd
 durch seine Auferstehung / die gerechtigkeit
 vnd Ewiges leben erworben habe / Vnd wenn
 gleich der Sathan dieses Christi vnnnd der sei-
 nen ewiger feind / hierüber solte rasend vnd toll
 werden / so wöllen wir bey solcher lehr doch
 bleiben / mit Gottes hülff / vnnnd die Papisten
 mit irem verkehrten sinne gewehren / vnd toben
 lassen.

Die sechste predigt / Auß
 demselbigen Euangelisten Jo-
 hanne / am Osterabend.

SIE Juden aber / dieweyl es
 der Kistag war / das nicht die
 Leychnam auff dem Creuze
 bliben am Sabbath (denn desselbi-
 gen Sabbaths tag war groß) ba-
 ren sie Pilatum / das ire gebeine ge-
 brochen / vnnnd abgenommen wür-
 den. Da kamen die Kriegsknechte/
 vnd brachen dem ersten die beine/
 vnd dem andern / der mit im gecreu-
 diget

Do

higer

Die sechste Predigt

ziger war. Als sie aber zu Jesu kamen / da sie sahen / das er gestorben war / brachen sie ihm die beine nicht / sonder der Kriegsknecht einer öffnete seine seiten mit einem speer / vnd als bald gieng wasser vnd blut heraus.

Vnd der das gesehen hat / der hat es bezeuget / vnd sein zeugniß ist war / vñ derselbige weiß / das er war saget / auff das auch jr glaubet / Den solchs ist geschehen / das die Schrift erfüllet wird: Ir solt ihm kein bein zerbrechen. Vnd abermal spricht ein ander schrift: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilaton Joseph von Arimathia / der ein Jünger Jesu war / doch heimlich / außforcht vor den Juden / das er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Vnd Pilatus erlaubet es. Es kam aber auch Nicodemus / der vormals bey der nachte zu Jesu kommen war / vnd brachte Myrrhen vnd Aloen vnter einander /

der /

der/bey hundert pfunden. Da nan-
men ſie den Leichnam Jeſu/vnnd
bunden ihn in leinen tücher mit ſpe-
cereyen / wie die Juden pflegen zu
begraben. Es war aber an der ſter-
te/da er gecreuziget war/ein gars-
te/vnnd im garten ein new Grab/
in welches niemandt je gelegt war/
daſelbs hinlegten ſie Jeſum / vmb
des Kſtags willen der Juden/die
weil das Grab nahe war.



Ir haben biß anher auffs eins-
feltigſte gehandelt das gefeng-
nis/geißeln/verſpottung/mar-
ter leyden vnd ſterben Chriſti/
vnnd neben dem allen / fleißig
angezeygt / das vnſere ſünde

vnd verderben in welchem wir ſteckten/ Gott
den Vater/wiewol er den hertzlich feind war/
zu ſolcher Barmhertzigkeyt / das er ſeinen
eingebornen Son ſandte vns zu erlöſen / bes-
wogen haben. Haben auch nicht verſchwie-
gen was für nutz auß ſolchem leyden / denen ſo
es in erkandniß ihrer ſünde / vnnd Schreckniß
des gewiſſens / mit glauben ergreyffen / ent-
ſtanden ſey/Nemlich / vergebung der ſünde/
wie Sanct P. ter/1. Pet. 3. ſaget: Chriſtus hat
O o ij ein

Die sechste Predigt

ein mal gelitten für vnser sünde / der gerecht
für die vngerechten/auff das er vns Gott op-
ferre/vnnd ist getödt nach dem fleysch/aber le-
bendig gemacht nach dem Geyste. Nun folget
weyter/was nach seinem todt/ehe denn er be-
graben worden/geschehen ist. Vnnd saget also
der Euangelist: Die Juden haben Pilatum
gebeten/das der gecreuzigten beine/vmb des
Sabbaths willen/gebrochen vnnd abgenom-
men würden / welches denn Pilatus erlaubet
habe. Ists aber auch geschehen? Den Mördern
zwar sind ire gebein gebrochen worden/aber
nit Christo/Vnd das darumb / das die schrifft
erfüllet würde/welche auch von dem Euange-

Exod.

12.

listen angezogen wurde: Ir solt ihm kein bein
zerbrechen. Was sollen aber wir lernen auß sol-
cher Historien? Erstlich das/das die feind Chri-
sti wider Christum nit weiter haben toben vnd
wüten mögen/denn inen von Gott nachgelas-
sen worden ist. Wie sie auch wider seine glied-
massen/die Christen/ nit mehr aufrichten könn-
en/dann inen von Gott verhengt vnd nach-
gegeben wirt/laut dem Spruch: Alle erer hat
sünde auff ewerem haubte gezellet/ Matth. 10.
Vnnd ob wol Christus vorhin inn solche angst
vñ not gestossen war/das er rief: Mein Got/

Psal.

22.

Mein Gott / warumb hast du mich verlassen!
So hat dennoch der Vater für in bie gesorget/
das jm der feins widerfaren ist so die schrifft
vorhin nicht bezeuget hatte/Vnnd eben wie er
für

für

für seinen Son alhie sorze getragen/vnd vber
 in/das seine heine nit zerbrochen worden sind/
 gehalten hat/also wirdt er auch vber alle glau-
 bigen/wie gesagt/die das wort desselbigen sei-
 nes Sons Christi annemen/vnd bestendig biß
 ans ende dabey beharren/gnediglich behalten/
 das jnen nichts weyter oder mehr widerfare/
 denn sein Göttlicher wille ist. Wie wir sehen im
 David / welchen er ein seytlang durch den
 Saul ließ verfolgen vnd umbtreiben/aber doch
 endlich in das Königreich einsatzte vnd er-
 höhete. Item/In der Historien Hiob/ in wel-
 cher Gott dem Satban zil vnd maß fürschie-
 bet/wie fern er denselbigen seinen knecht vers-
 uchen solle. Das leben kan vns die welt nes-
 men/wens Gott nach leß/aber doch wirt vns
 das ewige leben/so wir durch Christum über-
 kommen haben/bleiben ewiglich. Zum an-
 dern/lernen wir auß dieser Historien/dieweil
 der Euangelist auß dem Andern Buch Mosi/
 die wort vom Osterlamb daselbst geredt/auff
 Christum zeucht/das derhalben Christus/ das
 ware Osterlamb Gottes sey/durch das im al-
 ten Testament bedeut/vnd nu vmb vnser sün-
 de willen am Creutz geopffert/auff das alle die
 so an in glauben nicht zu schande würden/son-
 dern das ewige leben hetten / Johannis am 3.
 Diß wirdt freylich erkandt haben Johannes/
 da er sagte: Sihe / da das Lemblein Gottes/
 das der ganzen welt sünde nimpt/ Johan.1.

Exod.
12.

Wo iij Item/

Die sechste Predigt

Item / S. Paulus da er auch Christum vnser Osterlamb nennet / vnnd sagt: Wir haben ein Osterlamb das ist Christus / für vns geopffert / darumb lasset vns Ostern halten / nicht im alten Sawerteig der Bosheit vnd schalckheit / sondern inn dem süßteyg der lauterkeit vnd warheit / 1. Corinth. 5. Nun / diesem waren Osterlamb / welches beine nach der Schrift / nicht zerbrochen worden sind / anhengig / vnnd durch den glauben eingeleibt sind / gebirt gar viel ein andere heyligung / denn bey den Juden / so in eusserlichen dingen dieselbig gesucht / gewesen ist / nemlich die heyligung des hertzens / so im Geyst / glauben vnnd warheit stehen

Zum andern / zeigt an der Euangelist / das der Kriegsknecht einer seine seiten mit einem sper geöffnet habe / darauff denn so baldes blut vnd wasser gangen sey / Vnnd vber das / das er sagt / er selbs hab solches mit den augen gesehen / Zeucht er abermals zu weiter vrfunde / die schrift an / Nemlich auß dem Propheten Zacharia am 12. der also sagt: Sie werden sehen / in welchen sie gestochen haben. Vnd ist vns zwar tröstlich / sol vns auch allen zweiffel / das Christus vnser Erlöser vnd warhafftiger Gott nicht sein solte / auß vnsern hertzen wegnemen / das alles / was in dieser Historien des leydens Christi geschehen / so tapffer vnnd fein mit der heiligen Schrift vberlein kompt. Was
bedeut

bedeut aber das wasser vnnnd blut/so auß der
 seitten Christi geflossen sindt? Durchs blut hat
 Christus wollen anzeigen vnd zuuerstehen ge-
 ben/das nach seinem todt / in der Kirchen ein
 ewige vergebung der sünde/wie wir auch im
 bekendnis vnser glaubens / da wir sagen:
 Ich glaube vergebung der sünde / selbs be-
 kennen/sein solle/ welche denn on allen zwey-
 fel durch solch sein blut erworben ist. Aber
 wem? Freylich denen/so zum erkendnis dersel-
 bigen ihrer sünde / vnd zum glauben kommen
 sind/Denn dem vnglaubigen soll solcher schaz-
 ge/vnnnd solch heylthumb / nicht werden fürs
 geworffen / sondern allein denen / so an ihren
 wercken vnnnd freffen verzagen / vnd sich der
 hilff vnnnd trost Christi notturtfftig erkennen.
 Darumb erkennen wir auch im Symbolo/wie
 gesagt/Es sey inn der Kirchen vergebung der
 sünde/welche man glauben müsse. Vberkom-
 met man nun vergebung der sünde durchs
 blutuergießen Christi/wie das blut außseiner
 seitten geflossen/anzeigt/Wo bleibet denn der
 rhum vnser wercke? Wo bleyben vnser ver-
 dienste? Sie sind durchs blut/leyden vnnnd ster-
 ben Christi außgeschlossen/nicht das werck nit
 geschehen/sondern das sie in die iustification/
 so allein auß dem glauben kompt/nit gemein-
 get werden sollen. Man lasse hie Christo sein
 ehre/vnnnd ergreyffe mit dem glauben sein ver-
 dienst vnd blutuergießen/so wirdt dir weder

O o iij sünde

Die sechste Predigt

sünde noch tod/nach Teuffel/nach Belle scheds
lich sein. Was darnach der glaube gurs thut/
wie er denn zu thun schuldig / laß des glau-
bens frucht bleiben/ dabey man die zuuersicht
vnser hertzen zu Gott/erkennen soll. Also zeu-
get auch an das wasser/so auß der seiten Chri-
sti geflossen ist/das er seinen heyligen Geyst/
vnnd das lebendige wasser senden wölle nach
seiner aufferstehung / dadurch alle erwölten
gereyniget werden sollen. Von welchem Was-
ser geweyssager haben die lieben Propheten/
als nemlich Esaias am 44. da er also sagt: Ich
wil wasser gießen auff die dürstigen/vnd stre-
me auff die dürre/ Ich wil meinen Geyst auff
deinen samten gießen/vnnd meinen segnen auff
deine nachkommen/ das sie wachsen sollen wie
gras / wie die Weyden an den wasserbecken.
Auff welche weyse auch Christus beim Johanne
am 7. rüffet: Wen da dürstet/der komme zu
mir vnd trincke/Wer an mich glaubt / wie die
Schrift sagt/von des leybe werden streme des
lebendigen wassers fließen. Das aber solches
vom Geyst zu verstehen sey / bezeuget der Eu-
angelist mit den folgenden worten selbs / da
er sagt : Das sagte er aber von dem Geyste/
welchen empfangen sollen/so an ihn glauben/te.
Der vns nu durch sein blutnergießen / verges-
sung der sünde erworben/von ewigem tod er-
rettet/seinem Vatter/on all vnser zuthun/vor-
süner/vnd auch seinen heyligen Geist/der vns
ser

ser hertzen zum erkantniß Gottes vnnd glauben bringe/zu senden verheissen hat / Solte es nicht derselbige mit vns hertzlich gut gemeint haben? Hat ers aber/wie am tage/so hertzlich gut gemeint / Wer wolt ihm nicht glauben? Wer wolt solche hertzliche liebe nicht erkennen? Wer wolte ihm nicht danken? Aber doch sind leut/so eigenem verdienst mehr / denn Christo/ zuschreiben/vnd derhalben nicht danckbar sein können / welche auch Gott an ihnem tage/ irem verdienst nach/ straffen wirdt.

Zum dritten / haben wir nun/Wer Christum begraben/vñ was für Reuerentz vñ ehre dem todten Leichnam geschehen sey / welche Geschichte denn abermals gehört in das bekentniß vnseres Glaubens/da wir sagen: Gekreuziget / gestorben vnd begraben. Vñnd möchte zwar einem verwundern/ das Joseph von Arimathia vnd Nicodemus/alhie so keck worden sein/das sie des todten Cörper halben/ Pilatum ansuchen / die doch vorhin / da er lebete/kaum bey der nacht dürfften zu ihm gehen. Aber es lesset sich schon erzlicher maffe merken der nutz vnd die frucht/so dem leyden vnd Zufferstehung folgen solten/das sie sein seuberslich vnnd gemacht anheben zu erkennen/ was Christus für ein Mann gewesen / vnd das er/wie ein vnschuldiger / gar vnbillicher weise/von den Jüden verfolgt vnd getödet worden

Do v sey.

Die sechste Predigt

sey. Es werden auch diese zween menner/ohn
allen zweiffel/ zum rechtschaffnem bekantniß
Gottes / vnnnd seines Sons Christi folgendes
kommen sein / dieweil sie so fein gemach dem
verachteten vnnnd gecreuzigten Christo/ihren
dienste erzeigte haben / vnangesehen/das er so
gar bey den Jüden verhasset war/Denn was
sie inn diesem fall gerhan haben/ist als noch in
vnuolkommenem glauben geschehen/vnd wa-
ren noch gar weit von der volkomenheit Pau-
li/zum Römern am ersten Capir. Das sie mit
im hetten sagen können: Ich scheine mich des
Euangelions nicht/denn es ist ein krafft Got-
tes allen denen/so dran glauben. Nu/was für
Reuerenz vnnnd dienst haben sie Christo/dem
getödteten vnnnd gecreuzigten/erzeiget Sie nes-
men abe den Leichnam/salben in mit Myrr-
hen vnd Aloen/binden in mit solchen speccerey-
en in leine Tücher/vnnnd legen ihn in ein new
Grabe auffs herlichste/wie denn bey den Jü-
den/der aufferstehung des fleisches zu ehren/
der brauch war. Mercke aber/wie es vnnnd den
Todt vnnnd begräbniß Christi ein gestalt habe.
Für der Welt ist solcher schmelicher Todt vn-
ehlich/vnnnd auch das begräbniß verächtlich/
denn es war je geschrieben in dem Gesetz:Der
flucht ist jederman der am Holz hangt. Vnnnd
haben die verstockten Jüden eben so viel vom
getödteten/als vom lebendigen Christo gehalten/
wie wir noch heutiges tags sehen. Für Gott
aber

aber

aber ist solcher todt vnd begräbniß ehlich vnd
herzlich gewesen / Wie er auch bey allen Glau- 1. Co. 2.
bigen ist / so denn gewislich wissen / das sie
durch solchen schmelichen todt / von sünde / todt
Teuffel vnnnd Helle errettet / vnnnd erlöset sein /
Denn sagt nicht offmals Sanct Paulus: Er
wisse nichts / denn Christum / vnd den gecreu-
zigten? Ja nun weg diesen schmelichen todt
vnd begrebnis Christi / vñ besize / ob nicht alle
Menschen verzweifeln / vnd des Teuffels ei-
gen sein müssen. Widerumb: Stell für die au-
gen das Leyden vnd Begrebnis dies vñ ers
Herrn Jesu Christi / als herrliche / köstliche /
Göttliche dinge / so deinet halben geschehen
sein / fasse sie auch mit rechtschaffnem glauben /
vnd besize denn ob nit dein gewissen in allen
nöten / fest vnnnd steiff wider Sünde vnd den
Satanam bestehen werde. Vnnnd haben dieser
Joseph vñ Nicodemus / Christo dienst erzeiget
in vnvolkommenem glauben / So trachte du
darnach / das du erstlich der Sünde sterben /
vnd mit Christo begraben werden / vnd denn
folgendes durch den glauben mit ihm auff-
stehen mögest / Solchs wirt jm gefellig / vnnnd
dir zur seligkeit dienstlich vnd nötig sein.

Zum vierdten besize / wie verächtlich Pila-
tus Christum zu begraben vbergibe / vnnnd sich
gar nichts besorget / das er am dritten tage
von

Die sechste Predigt

Besie
he Ex-
odum.

von den todten erstehen werde. Denn also sind
geinnet alle feinde der Wahrheit/vnnd des Eu-
angelij/ Wenn sie die Prediger getödt haben/
vnnd beseits gebracht/so vermeinen sie nichts
anders/denn das der sache wol geholffen vnd
geraten sey/Wie auch Pharao vermeinte / da
er mit seinen vntreglichen Bürden / die Kin-
der von Israel/das sie sich so sehr nicht mehren
solten / vnterstund zuuerhindern / Aber wie
gieng es ihm? Je mehr er vnterdrückte/je
mehr sie sich mehreten vnnd zunamen/das er
zu letzt vber seinem wüten zu trümmern vnnd
boden auch selbs gehen müste. Also ist auch
hie gangen Pilato mit den verstockten Jüden.
Da sie vermeinten/ sie hetten nu der sache wol
geholfen / nach dem sie den Christum/ durch
welches Predigen das volck so hefftig bewegt
wardt / beseits gebracht hatten / ist aller erst
das fewr recht angangen/Das fewr/ sage
ich/von welchem er selbs gesagt hat: Ich bin
kommen ein fewr auff erden zu senden/vnnd
was wil ich anders/denn das es angehe vnnd
brenne? Solch fewr sage ich/ ist allererst recht
angangen / da Christus von den Todten er-
stund/gen Himel für/vnnd seine Aposteln in
die ganze welt außschickte / inn seinem Na-
men Buße zu predigen/vnnd vergebung der
Sünde allen Völkern / Denn ob wol da die
Jüden gelt außgaben den hüttern des grabes/
das sie sagen solten/Christus were nicht erstan-
den

Lu. 12.

Lu. 24.

den

den/sondern seine Jünger weren kommen/vnd
 betren ihn gestohlen/welche nun sagen/er le-
 be/So ist dennoch gemelter Christus durch sei-
 ne auferstehung / widerumb erfürkommen/
 vnd erschienen seinen lieben Aposteln/vnd hat
 gewaltiglich vnnd mit vil Wunderzeichen be-
 weyset/das er inn der Warheit erstanden sey/
 vnnd nun allen gewalt im himel vnnd auff er-
 den/wie ein gewaltiger Herz vnd König solle
 inne haben. Solchs haben das mal nicht we-
 ren können Herodes/Pilatus/vnnd alle Ju-
 den. So habens auch folgendes nicht weren
 können / ob sie es wol vnterstanden haben die
 Gottlosen Römischen Keyser. Zu legt werden
 auch in dieser ferlichen zeit/die Feinde der war-
 heyt/Christum wol lassen ein König bleib. n/
 vnnd solten sie sich darüber zerreissen vnnd to-
 l werden. Sie vnterstehen wol die Warheit zu
 dempffen/Vermeinen auch wenn die Vorgen-
 ger in solcher sache/beseids gebracht sein/es ha-
 be kein noth/vnnd werde ihz pracht vnd herz-
 lich wesen keinen anstoß hinfürt mehr haben/
 Aber Christus/der die nidrigen erhöhet/vnnd
 die gewaltigen von ihren stülen setzet / weis/
 wenn/vnnd wie solchen gedanken zubegenen
 sey / das sie die warheyt on ihren danck dul-
 den vnnd leyden müssen. Zwar zu vnsern ze-
 iten hat sich auff solche weise Gott offimals se-
 hen lassen/also/das wir (Gott sey lob) die war-
 heyt

Die VI. Predigt vom leiden Christi.

heit frey vnnd rein haben / wenn gleich alle
Gottlosen drüber zu bresten solten / Gott gebe
nur / das wir dieselbige Warheyt erkennen/
fassen/ewiglich behalten/vnd biß an vnser en-
de bey dem verehelichen vnnd gecreuzigten
Christo bleiben/vnnd nach diesem leben in sein
Glozi vnnd Herzigkeit kommen
mögen/Amen.

es so



Ende des Passions.

Lection